

wieder hell, wenn wir nur den Mut nicht sinken lassen. Ich hoffe!"

Diese fest und ernst gesprochenen Worte verfehlten nicht ihre Wirkung auf das weiche Gemüt des noch so jungen Mädchens. Getröstet blickte es zu der älteren Schwester empor.

Christoph fuhr sich mit dem Aermel über die Augen und schlich leise hinaus. „Unser Mamsell Gottchen weiß es am allerbesten und kann die Betrübten trösten, beinahe so schön wie ihr seliger Vater.“

— :: —

### Drittes Kapitel.

#### Böse Zeit.

Immer düsterer zogen sich die Wolken des Unglücks über dem armen Preußenlande zusammen. Am 1. November 1806 erfolgte die schmachliche Kapitulation der starken Festung Küstrin. Noch wenige Tage vorher war Friedrich Wilhelm III. mit seiner trauernden Gemahlin auf den Wällen dieser Festung umhergewandelt, hatte auf die Stärke des festen Platzes große Hoffnungen gesetzt und den Kommandanten zu mannhafter Verteidigung ermahnt. Statt dessen ging der Ehrlose einem nur schwachen französischen Heerhaufen, der vor Küstrin er-